

Gehäuse anzufertigen, in welchem sie sich in eine glänzend schwarzbraune Puppe verwandelt. Die Puppenruhe beträgt ca. drei Wochen. Der Falter erscheint meist in den Morgenstunden. Im Freien habe ich ihn nie angetroffen.

In der Umgebung von Trient scheint *arulensis* sehr lokal zu sein: ich konnte sie nur an zwei Stellen feststellen: auf der Südwest-Seite des Monte Calisio bei 700—800 m und bei Mattarello auf westlich exponierten Hängen bei ca. 300—400 m, am Rande von Gebüsch von *Corylus avellana*, *Amelanchier ovalis*, *Rhus cotinus*, *Quercus pubescens* und besonders unter jungen *Pinus nigra*.

Literaturverzeichnis.

- Benander, P., Die Gelechiiden-Raupen, Opuscula Ent. 1937.
Fracker, S. B., The Classification of Lepidopterous Larvae, Illinois Biological Monographs, Vol. II, 1915.
Gerasimov, A. M., Zur Frage der Homodynamie der Borsten von Schmetterlingsraupen, Zool. Anz. Bd. 112, 1935.
Gerasimov, A. M., Die Chaetotaxie des Analsegmentes der Raupen, Ztschr. d. Oe. Ent. Ver., 24. Jahrg., 1939.
Mosher E., A Classification of the Lepidoptera based on characters of the Pupa, Bulletin of the Illinois State Laboratory of Natural History, Urbana, Illinois, Vol. XII, 1916.

Tafelerklärung.

Fig. 1: Haarschuppen der Vorderflügel einer frischen Imago. Fig. 2: Vorderflügel-Grundschnitten einer überwinterten Imago. Fig. 3: Männlicher Kopulationsapparat von *Brachmia arulensis* Rbl. Fig. 4: Männlicher Kopulationsapparat von *Brachmia triannulella* HS. Fig. 5: Erwachsene Raupe von *Brachmia arulensis* Rbl. Fig. 6: Weiblicher Kopulationsapparat von *Brachmia arulensis* Rbl. Fig. 7: Mentum mit Spinnröhre. Fig. 8: 1. Maxille. Fig. 9: Weibliche Puppe, ventral gesehen. Fig. 10: Weibliche Puppe, dorsal gesehen. Fig. 11: Von einer jungen Raupe befallenes Blatt. Fig. 12: Fraßbild der erwachsenen Raupe (geöffnete Blattschote).

Anschrift des Verfassers: Linz a. d. D., Donatusgasse 4.

Stigmatophora alypella spec. nova. (Lep., Momphidae).

Von Josef Klimesch, Linz a. d. D.

(Mit 4 Figuren auf Tafel 10.)

Der *Stigmatophora albiapicella* H. S. sehr nahe stehend. Vorderflügelgröße 4.5—5 mm, Expansion 9.75—11 mm. Vorderflügel-Grundfarbe schwarzbraun mit einem schmalen, weißen Schrägstreifen nahe der Wurzel, einem ähnlichen vor der Mitte, dem am Innenrand bei $\frac{1}{2}$ ein weißer kleiner Fleck gegenübersteht, und einem weißen, gebogenen Querstreifen vor dem Apex. In der Flügelspitze ein kleines, weißes Pünktchen. Alle weißen Zeichnungselemente von geringem Glanz. Fransen schwärzlichbraun, im Außenrand mit schwarzer Teilungslinie, Fransenenden schwarzbraun, Hinterflügel lanzettlich, einfarbig dunkelgrau, mit langen, ebensolchen Fransen. Unterseits alle Flügel graubraun, auf den Vorderflügeln ist manchmal der Ansatz des weißen Bogenstreifens der Oberseite am Vorderrand angedeutet.

Kopf, Thorax und Abdomen anliegend beschuppt, schwärzlichgrau, Afterbusch hellgelblich. Das Gesicht weißlich. Palpen anliegend beschuppt, lang, dünn, aufgebogen, außen schwarz und weiß gefleckt, das Endglied länger als das Mittelglied mit scharfer weißer Spitze. Mittelglied innen weiß mit schwarzem Ring. Die männlichen Fühler mit vorspringenden Gliederenden, schwarzbraun, das Basalglied unterseits weiß. Beine schwarz und weiß gefleckt, auf der Innenseite weißlich.

Die zunächst stehende *albiapicella* (Tafel 10, Fig. B) ist durchschnittlich etwas größer (Vorderflügelänge 5—6 mm, Expansion 11—13 mm) und etwas breitflügeliger. Die weißen Schrägstreifen sind breiter, stumpfer, teilweise weniger schräg liegend und stark glänzend. Insbesondere ist der letzte Vorderandfleck viel auffälliger, mit breiter Basis auf dem Vorderrand aufsitzend. Der weiße Fleck im Saumfeld reicht, von einer schwarzen Teilungslinie durchschnitten, bis in die Fransen, während bei *alypella* der Fleck im Saumfeld nur punktförmig ist bei gleichmäßig schwarzbraunen Fransen.

In den männlichen Genitalien unterscheiden sich beide Arten vor allem in der Form des asymmetrischen Gnathos. Bei *alypella* (Fig. 3 C) endigt der längere, schlankere Ast knopfartig, bei *albiapicella* (Fig. 4 D) verjüngt er sich schaufelartig. Auch die übrigen, ebenfalls asymmetrischen Anhänge der Fultura penis weisen bei beiden Arten Verschiedenheiten auf: bei *alypella* sind sie etwas breiter, distal leicht aufwärts gebogen, die am Aedoeagus bei *albiapicella* vorhandenen Verdickungsplatten fehlen hier. Die bei beiden Arten schwach chitinisierten Valven weisen keine auffälligen Unterscheidungsmerkmale auf.

Die *alypella*-Raupe lebt in den Blütenköpfen von *Globularia alypum*, wo sie überwintert, um sich im Frühjahr dortselbst zur Puppe zu verwandeln. Ende Oktober 1938 fand ich mehrere erwachsene Raupen in den schon abgeblühten Blütenköpfen der genannten Pflanze bei Bordighera an der italienischen Riviera. Das Biotop ist ein größtenteils von *Pistacia lentiscus*, *Rosmarinus* und *Quercus ilex* gebildeter Buschwald, dessen Niederwuchs aus *Doryenium*, *Cistus albidus* und *Daphne gnidium* besteht. Leider verdarb der größte Teil des Zuchtmaterials im Frühjahr 1939 anlässlich einer längeren Abwesenheit zur Schlupfzeit des Falters. (Tafel 10, Fig. A.)

Zwei ♂♂ der neuen Art steckten ohne Namen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien; sie tragen die Fundortsbezeichnung: „Marokko, Großer Atlas, Goundafa 1200 m, 15.—20. VI. 33, Zerny“. In der Arbeit Dr. Zernys über die Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete (Mem. Soc. Sc. Nat. du Maroc, XLII, 1935, p. 150) wird aber nur *Stigmatophora albiapicella* HS. aus Ijjoukak (Goundafa-Gebiet, Mitte VI, 2 Stück) angeführt. Höchstwahrscheinlich wird es sich aber in diesem Falle um die neue Art handeln, die Zerny erst später als solche erkannte. Das Goundafa-

Gebiet ist nach Zernys Arbeit (l. c.) hauptsächlich mit Buschwald, bestehend aus *Pistacia lentiscus*, *Phillyrea*, *Juniperus phoenicea*, *Globularia alypum*, *Polygala Balansae* und *Thymus saturejoides* bewachsen.

Abbildungsverzeichnis.

- Fig. A *Stagmatophora alypella* Klim. ♂
Fig. B *Stagmatophora albiapicella* H. S. ♂
Fig. C Männlicher Genitalapparat von *Stagmatophora alypella* Klim.
Fig. D Männlicher Genitalapparat von *Stagmatophora albiapicella* H. S.

Anschrift des Verfassers: Linz a. d. D., Donatusgasse 4.

Die Lebensweise der Raupe von *Xanthospilapteryx magnifica* Stt. (Lep., Gracilariidae).

Von Josef Klimesch, Linz a. d. D.)

(Mit 7 Figuren auf Tafel 10 und mit 11 Textfiguren.)

Den ersten Nachweis über das Vorkommen dieser prächtigen Art in Europa verdanken wir Mann, der im Mai 1866 einige Imagines in den Bergen um Josefthal bei Ogulin in Kroatien fand und daraufhin in den Verh. d. z. bot. Ges. Wien, 1867, S. 74, diese als *Euspilapteryx redtenbacheri* beschrieb, ohne zu wissen, daß bereits im gleichen Jahre diese Art von Stainton auf Grund von 2 ♂ und 1 ♀ aus dem Kaukasus unter dem Namen *magnifica* in die Literatur eingeführt worden war. (The Tineina of Syria and Asia minor, London 1867, S. 56.) Seit dieser Zeit scheinen keine weiteren Funde und Beobachtungen gemacht worden zu sein. Die Biologie blieb bis heute unbekannt.

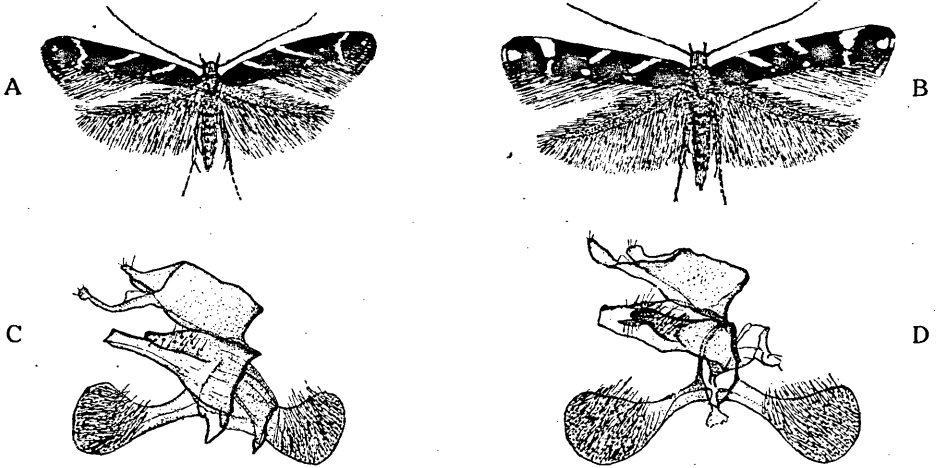
Gelegentlich eines am 22. Juli 1945 unternommenen Ausfluges in die westlich exponierten Hügel bei Mattarello (Trentino) fielen mir an den im Schatten von *Corylus avellana* zahlreich wachsenden *Epimedium alpinum* einzelne leere, *Lithocolletis*-artige Minen sowie Blattumschläge auf. Da mir von der genannten Pflanze noch kein Minierer bekannt war, schenkte ich ihr durch 14 Tage hindurch meine ganze Aufmerksamkeit. Ich konnte während dieser Zeit alle Stadien des Erregers — die Zucht ergab *Xanthospilapteryx magnifica* Stt. — einsammeln und Beobachtungen über die Lebensweise und die Höhenverbreitung machen, über die nun berichtet werden soll.

Die Entwicklung der Raupe.

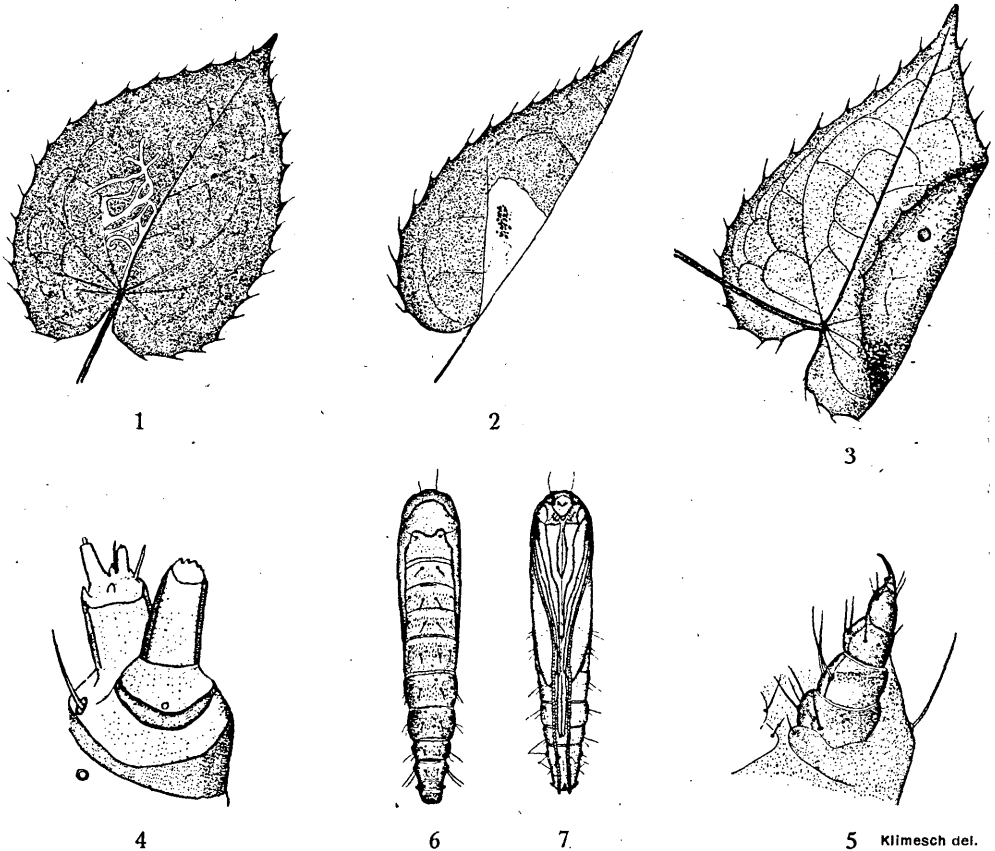
Das auf der Blattunterseite abgelegte Ei ist auch später noch als verhältnismäßig großer, kreisrunder, glänzender Fleck schon mit bloßem Auge wahrzunehmen. Die daraus schlüpfende Raupe erzeugt zuerst auf der Blattunterseite zwischen Haupttrippen stark verästelte epidermale Gangminen (Tafel 10, Fig. 1); die sich durch trüb milchige Färbung von der Umgebung abheben, jedoch

Zum Aufsatz:

Klimesch: „Stigmatophora alypella spec. nova (Lep., Momphidae).“



Zum Aufsatz: Klimesch: „Die Lebensweise der Raupe von Xanthopilapteryx magnifica Stt. (Lep., Gracilariidae).“



Die Figurenerklärung findet sich im Texte der betreffenden Aufsätze.